

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

73 (22.6.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 R. 12 Kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden nur auf Verlangen angenommen.

Samstag

N^o 73.

den 22. Juni 1850.

Kunstnotiz.

Wir erfahren so eben, daß Herr Adolph Bils, Professor der natürlichen Magie und Hofkünstler Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland in den nächsten Tagen seine Vorstellungen hier beginnen wird, weshalb wir schon im Voraus alle Freunde derartiger Produktionen auf diesen seltenen Genuß aufmerksam machen. Wir haben die größten Meister in diesem Fache gesehen, doch müssen wir Herrn Bils unbedingt den Vorzug vor allen Andern zuerkennen. Er hat es in der Kunst, angenehm zu täuschen, am weitesten gebracht und man erstaunt in der That über die Schnelligkeit und graziose Ausführung seiner Experimente. Seine Apparate sind glänzend, seine Einrichtung geschmackvoll, seine Stücke sind meistens neu, originell und interessant, oft sogar außerordentlich complicirt. Die Reichhaltigkeit derselben gewährt die schönste Abwechslung, und sein imposantes Aeußere, wie sein gewandter, oft humoristischer Vortrag vollendet das Ganze. Aber er zeigt uns auch in seiner frei in der Luft schwebenden Griechin Atalante etwas so unerklärliches, daß wir es nicht glauben würden, hätten wir es nicht selbst gesehen. Wie das Programm besagt, bedient er sich hierzu einer leichten, massiven Eisenstange, welche oben gepoistert ist, und stellt sie auf ein einfaches Gestell. Sodann führt der Künstler die junge Griechin frei vor, sie steigt frei in die Höhe, stützt sich mit dem Arm auf die Eisenstange, und wird von dem Professor in den magnetischen Schlaf gebracht, wo sie ohne aufzuwachen in die Höhe gehoben wird und frei horizontal liegen bleibt.

Dieses ganz neue, von ihm selbst erfundene Kunststück wird ihm gewiß zahlreichen Besuch und die gerechteste Anerkennung sichern und wir sind überzeugt, daß Niemand unbefriedigt die Vorstellungen des Herrn Bils verlassen wird.

Zeitereignisse.

— Vom Alsenener Sunde, 13. Juni. Jetzt, nachdem sämmtliche Schanzen zerstört, nachdem Alles, was von dem Material derselben zu transportiren war, gestohlen und geraubt ist — besteht die Dreierkommission (Landesverwaltung), bekannt zu machen, daß die Schanzen auf Sandacker und Alnoer nicht ruinirt und daß Solche, die sich dabei betheiligen lassen, bestraft werden sollten. Als das Obergericht seiner Zeit die Untersuchung wegen der Düppeler Schanzen einleitete, scheiterte das Unternehmen an der Opposition des Bürgermeisters Leisner in Sonderburg, und die Dreithaten keinen Schritt gegen ihn; jetzt, wo nichts mehr zu fürchten steht, droht man mit strenger Ahndung allen Denen, die sich ertappen lassen!

— Gotha, 15. Juni. Mit dem 1. Juli hört der, während einer langen Reihe von Jahren unter der verdienstvollen Leitung von F. O. Becker erschienene, mit vielen verdienstvollen gemeinnützigen Beiträgen bereicherte Reichsanzeiger der Deutschen zu erscheinen auf.

— Dresden, 15. Juni. Die deutschen Farben werden bei der sächsischen Armee noch beibehalten. Das Kriegeministerium hat so eben „Bekleidungs Vorschriften für die königlich sächsische Armee“ herausgegeben. S. 1 darin lautet folgendermaßen: „Das Feldzeichen der Armee — Kofarde, Portepee, Hutcordons und Feldbinde — ist weiß und grün nach den Bundesfarben. Das nach der Bundeskriegsverfassung bestimmte allgemeine Erkennungszeichen besteht in den Farben schwarz-roth-gold, welche an den Kofarden und an den Fahnen angebracht werden.“

— Wiener Blätter vom 15. Juni schreiben: Aus dem kürzlich erschienenen Rechenschaftsberichte der Direktion des Vereines zur Verbreitung von Druckchriften für Volksbildung ist das erfreuliche Resultat zu entnehmen, daß dieser nun schon länger als ein Jahr bestehende und in stiller Thätigkeit wirkende Verein in stetem Fortschreiten begriffen ist und eine gedeihliche Entwicklung verspricht. Ungeachtet der verhältnißmäßig noch geringen Geldkräfte ist es dem Vereine bereits gelungen, 33 Lesezettel zu gründen und mit Büchern auszustatten, auch außerdem mehrere zeitgemäße größere Aufsätze in Druck legen und unentgeltlich vertheilen zu lassen, unter welchen besonders die von einem Direktionsmitgliede verfaßte sehr gelungene populäre Schrift: „Ueber die Wahl der Geschworenen und deren Eigenschaften“ hervorgehoben zu werden verdient, wovon 20,000 Exemplare in Umlauf gesetzt wurden, und noch fortan unentgeltlich vertheilt werden. — Dem Straßwesen wird jetzt in Ungarn große Aufmerksamkeit zugewendet. Nach einer daselbst eben erschienenen Verordnung müssen Wege und Straßen fortwährend in brauchbarem Zustande erhalten werden. — Der Mangel an Schneidergesellen wird jetzt für die Meister sehr fühlbar. An der hiesigen Schneiderberge sind Arbeitsorte für zwei bis dreihundert Gesellen vorgemerkt. — Die Generalität der K. K. österreichischen Armee besteht gegenwärtig aus 7 Feldmarschällen, 23 Feldzeugmeistern, 115 Feldmarschalllieutenants, 147 Generalmajors und 200 Pensionisten.

— Prag, 15. Juni. Gesseln wurde Bakunin hier eingebracht. Er soll, wie man hört, mit mehreren hiesigen Waigefangenen konfrontirt werden.

Frankreich. Straßburg, 17. Juni. Die Arbeiten auf der Eisenbahn zwischen hier und Paris werden jetzt mit verdoppeltem Eifer betrie-

ben. Nach Beendigung derselben wird es möglich werden, von hier nach der Hauptstadt Frankreichs in 10 bis 12 Stunden zu gelangen. Die ganze Eisenbahn soll, wie man auf das Bestimmteste versichert, noch vor dem Ende des nächsten Jahres dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Italien. Der Herzog von Modena hat den Jesuiten gestattet, ihren Aufenthalt wieder in dem Herzogthum nehmen zu dürfen und ihnen ihre Güter zurückzugeben.

England. London, 15. Juni. Als die Königin von England die Geburt ihres jüngsten Sohnes in den Kirchenbüchern des betreffenden Kirchenbezirks eintragen ließ, wurde sie, da die bestimmte gesetzliche Frist schon abgelaufen war, dieser Saumseligkeit wegen zu der gesetzlichen Geldstrafe von 7 Schill. 9 Pen. verurtheilt. — Dieß Gelächter erregt hier die Adresse des ehrfamen Stadtraths zu Arbroath an die Königin, in welcher derselben zu der Geburt ihres letzten Kindes Glück gewünscht wird. J. Maj. ist entschlossen, die getreuen Arbroathianer durch die That Lügen zu strafen.

V. Nordamerikan. Staaten. Californien. In San Francisco hat der deutsche Pianofortespieler Herr Heinrich Herz glänzende Geschäfte gemacht und wird wahrscheinlich im eigentlichen Sinne goldbeladen in sein Vaterland zurückkehren. In San Francisco veranstaltete derselbe im April d. Js. drei sehr stark besuchte Concerte. Eine Unze Gold war der Eintrittspreis für das Biller. Von dort reiste Herr Herz nach Sacramento-City — Als guter Handelsartikel werden besonders noch immer Frauenzimmer betrachtet. Ein Fahrzeug von Sidney brachte 60 und ein anderes ist mit 100 heiraths-lustigen Schönen zur großen Freude der Goldjäger unterwegs.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(31.) **Aufforderung und Fahndung.**
D.A.Nro. 18,750. Der Füsillier vom Groß. Infanterie-Batillon Nro. 10, Franz Rudolph Armbruster von Röttingen, hat sich unerlaubter Weise von seinem Urlaubsorte entfernt und ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird deshalb aufgesordert, sich binnen 6 Wochen entweder dahier oder bei der betreffenden Militärbehörde um so gewisser über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt und nach den bestehenden Gesetzen bestraft würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den gedachten Soldaten zu fahnden und solchen im Betretungsfalle anher einzuliefern, zu welchem Behufe wir anfügen, daß derselbe 22 Jahre alt, 5' 4" groß und von mittlerem Körperbau ist, gesunde Gesichtsfarbe, braune Augen und Haare und ovale Nase hat.

Pforzheim, den 20. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

Aufforderung.
D.A.Nro. 18,774. In einer dahier anhängi-

gen Untersuchung wurde eine bedeutende Quantität hänsenes und wergenes Garn von verschiedener Sorte mit Beschlag belegt. Da zu vermuten ist, daß solches entwendet sei, so werden Diejenigen, welchen solches Garn entkam, aufgefordert, dasselbe bei unterzeichnetem Gerichte zu besichtigen.

Pforzheim, den 18. Juni 1850.
Großherzogl. Oberamt.
Graeff.

Diebstahls-Anzeige und Fahndung.
D.A.Nr. 18,745. Vor etwa 4 Wochen wurde die bei Steinegg befindliche Waldkapelle geöffnet und aus dem verschlossenen Opferstock etwa 1 fl. 30 kr., in kleinen Münzsorten bestehend, entwendet. Dies bringen wir Behufs der Fahndung auf das entwendete Geld und den zur Zeit unbekanntem Thäter zur allgemeinen Kenntniß.
Pforzheim, den 18. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

Fahndung.
D.A.Nro. 18,483. Ludwig Bischoff, ledig, von Brödingen, hat eine polizeiliche Gefängnißstrafe von 3 Tagen zu ersehen. Derselbe hat sich heimlich von Hause entfernt, weshalb um Fahndung auf ihn gebeten wird.
Pforzheim, den 15. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Graeff.

Bevormundung.
D.A.Nr. 18,869. An die Stelle des Schwarzadlerwirths Leopold Glaser von hier wurde Sattlermeister Karl Reiß von da als Vormund der wegen Blödsinns entmündigten Karoline Reiß von Seehaus bestellt und verpflichtet.
Pforzheim, den 19. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

(32.) **Erkenntniß.**
D.A.Nro. 18,645. Nachdem Soldat Jakob Huber von Ittersbach auf das öffentliche Ausschreiben vom 25. April d. J., Nro. 12,501, sich nicht gestellt hat, wird erkannt, daß derselbe der Desertion für schuldig, des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten zu verfallen, auch seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorzubehalten sei.
Pforzheim, den 18. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

Fahrniß-Versteigerung.
Bis Mittwoch, den 26. d. Mts., werden Nachmittags von 2 Uhr an in der Behausung des Schuhmachers Carl Schmidr dahier gegen baare Zahlung versteigert:
Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, 2 Schweine, 10 Paar Schuhe, gemeiner Hausrath.
Pforzheim, den 19. Juni 1850.
Bürgermeister-Amt.

(2)1. Liegenschafts = Versteigerung.

Aus der Santwasse des Schuhmachers Karl Schmid dahier werden bis
Montag, den 16. Juli d. J.,
Bormittags 11 Uhr, auf diesseitigem Rathhause
versteigert:

Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung nebst $\frac{1}{10}$ Ruthen Hofplatz, in der Rosengasse, neben Nagelschmied Neuhäuser und Auguste Käufer, vornen die Straße, hinten Bijoutriefabrikant Schneider;

Acker.

Ein Drittel an 1 Morgen an der Brettener Steig, neben Feldschütz Ungerer und Kannenwirth Armbruster's Wittwe;
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 15. Juni 1850.
Bürgermeister-Amt.

(2)2. Altenstaig, Stadt.

Nugholz = Verkauf.

Am Feiertag Petri und Pauli, den 29. d. M., wird aus den hiesigen Gemeindevaldungen folgendes Nugholz im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) auf hiesiger Gemarkung im Geißelhan zu nächst der Wasserstube:

290 Stück schönes Langholz und einige Klöße, auch 56 stärkere Stangen;

2) auf Jänzbronner Gemarkung in der Buchhalde, oben, von wo die Abfuhr gut bewerkstelligt werden kann:

355 Stück Langholz, meistens von der schönsten Qualität, vom 25r bis zum 90r aufwärts, auch 150 stärkere Klöße;

3) auf Simmersfelder Gemarkung im Enzwald:

32 Stück Langholz und 231 Stück Klöße, meistens ganz schöner Qualität.

Die Verhandlung beginnt Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1850.
Stadtschultheißenamt.
Speidel.

Privat-Anzeigen.

Für Durlach ist bei mir eingegangen: Von Fr. K. 24 kr., S. S. 24 kr., B. 1 fl., S. 1 fl., von A. L. Kleidungsstücke.

Herzlichen Dank!

Frommel.

Theater-Anzeige.

Montag, den 24. Juni 1850, wird die Familie Wellendorff, unterstützt durch gefällige Mitwirkung des großherzogl. osdenburgischen Hofschauspielers Schlägell eine **musikalisch-dramatische Vorstellung** in 3 Abtheilungen zu geben die Ehre haben. 1) Der Kurmärker und die Picarde. 2) Komm her oder die Talentprobe. 3) Die Rückkehr des Landwehrmannes, oder der Kurmärker und die Picarde, zweiter Theil.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Familie Wellendorff.

Empfehlung.

Wir können aus eigener Anschauung die Lichtbilder des Herrn Daguerotypisten Broglie, dessen nahe Abreise von hier bevorsteht, dem Publikum angelegentlich empfehlen. Diese Portraits zeichnen sich dadurch aus, daß sie im Zimmer unter der vortheilhaftesten Beleuchtung gefertigt, die Zeichnung mit genauer Schärfe hervortreten lassen und die Vertheilung von Licht und Schatten in bestimmten und richtigen Verhältnissen ausführen. Dabei ist die geschmackvolle und elegante Einfassung dieser wohlgetroffenen und klaren Daguerotype, wie die billigen Preise ihrer Herstellung, ebenfalls würdig unserer Empfehlung.

Im Namen Dieser: Die Redaction.

Einladung zur Produktion des Komikers, Mimikers u. Sängers Deininger aus München

Freitag den 21. Juni bei Hrn. Keppel im Haus, Anfang halb 8 Uhr.

Samstag den 22. Juni bei Hrn. Habel, Anfang halb 8 Uhr;

Sonntag den 23. d. bei günstiger Witterung im Keppelschen Biergarten, bei ungünstiger Witterung im Hause. Anfang um halb 4 Uhr, wozu höflichst eingeladen wird.

Aegyptischer Zauberpalast

im Theater zu Pforzheim.



Adolph Dils,

Professor der Physik,

gibt auf seiner Durchreise nur zwei große Vorstellungen in der geheimen ägyptischen Zauberei. Zum Schluß jeder Vorstellung

die frei in der Luft schlafende Griechin,

wie es die Abbildung zeigt. Anfang präcis 7 Uhr. Das Nähere werden die Zettel besagen.

Die Vorstellungen finden Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. d. M., statt.

Bekanntmachung.

Durch Großh. Justizministerium ist mir die Ausübung des Schriftverfassungsrechts in gerichtlichen Angelegenheiten dahier gestattet worden.

Meine Wohnung befindet sich dem Amthause gegenüber im Rüzelberger'schen Fabrikgebäude, zwei Treppen hoch.

Kohlhagen, Rechtsanwalt.

Delsteine. Bei Steinschleifer Louis geschliffene Delsteine zu haben; auch nimmt derselbe immer Delsteine zum Schneiden an.



„Die Vereinigung“

concessionirte Anstalt zur Beförderung von Auswanderern, expedit in den Monaten Juni und Juli gute gekupferte Dreimaster von Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool und Rotterdam.

Ueberfahrtsverträge können zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden bei dem Agenten **K. G. Ungerer.**

(2)2. **Großheppach.**
Für Weinhandler, Wirthe, Weingärtner und Bierbrauer.

Wenn man fest nach dem Ablass auf den Cimer 1849r Weinmost (der oft so sauer, trüb und schlechter als der 1847r getroffen wird) eine **Gewürzschutte**

meines arsenikfreien Schwefels anzündet, zum Spundloch einträufelt und eine halbe so einwirft, erzeugt feine Weine, in 6 Wochen um die Hälfte werthvoller und lagerhafter; schwere, zähe, saure Weine, Most und Bier werden in 14 Tagen durch Auf- und Einbrennen aller Fässer wieder gut. Das Pfund mit Gewürz zu 48 kr., die Schutte zu 1½ kr., sind zu haben bei den Herren **Sacke, Kay, Scheer, Dütt, Bofinger, May** in Pforzheim, die man wegen ihrer Leistungen in allen Handlungen sucht.

Tinktur durch hunderte von Zeugnissen empfohlen zur augenblicklichen und bleibenden Linderung der Zahnschmerzen, das Glas zu 30 kr., 16 kr. und 9 kr. **Zahnpulver** zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und gegen übeln Geruch im Munde, die Schachtel zu 24, 18 und 12 kr. **Saarlöl** das Glas 15 kr. bei Herrn **Schuler** in Mühlacker.

Kölnisches od. Großheppacher Wasch- und Badwasser, ärztlich empfohlen zur Stärkung und Belebung der Nerven, Augen, Glieder und Podagra, das Glas zu 36, 24 und 12 kr.

J. F. Bürkle.

Neue große Sendung hat erhalten Herr **C. F. Scheer** in Pforzheim.

(2)1, **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen verehrlichen Abnehmern zeige ich hiermit an, daß ich nun in der Blumengasse im ehemaligen Procurator Graf'schen Hause wohne. **Röß, Webgermeister.**

(2)1. **Associé-Gesuch.**

Ein verheiratheter Kaufmann von noch nicht vierzig Jahren, der seit dreizehn Jahren in einem größeren Bijouterie-Geschäfte hier theilhaftig gewesen und ihm sowohl in technischer als kaufmännischer Beziehung vorgestanden hat, ist durch Familienverhältnisse veranlaßt worden, aus demselben zu treten, weshalb er seine Thätigkeit entweder einem bereits bestehenden soliden gleichen Geschäfte, von einer entsprechenden Einlage unterstützt, zu widmen, oder einen Theilnehmer zur Gründung eines derartigen Geschäftes sucht, der Kaufmann oder Techniker sein könnte und im

Stande wäre, ein Kapital von 25,000 fl. bis 30,000 fl. beizuschließen. Hierzu Lusttragende wollen ihre Offerte versiegelt mit dem Zeichen **L. F. S.** an die Redaktion dieses Blattes abgeben.

Drehstühle. Einige eiserne Drehstühle von 12—15 Zoll Länge werden zu kaufen gesucht von **Joh. Kiehule.**

Fallwerk. Ein neues Fallwerk hat zu verkaufen **A. Kellinger.**

Klee. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag den Ertrag an ewigem Klee von 5½ Viertel Acker beim Hoberg zu verkaufen. **Wagner Schmolz.**

Heugras. Zwei und ein halb Viertel Heugras hat zu verkaufen **Ernst Ungerer** in der Altstadt.

Gras. Aug. Koller hat 1½ Viertel Gras auf dem Halm zu verkaufen.

(2)1, **Haus-, Scheuer- u. Verpachtung.**

Die Berechnung der hiesigen Flößer-Wittwen-Kasse beabsichtigt, das ihr eigenthümlich gehörige früher Schiffer **Mürle'sche** Haus und Scheuer, mit Hofraute, Remise und Garten beim Haus, vom 1. August dieses Jahres an unter billigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten, und ladet Liebhaber dazu höflich ein der Berechner **Friedrich Schneider.**

Wohnung. **Karl Bruner** hat eine geräumige helle Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz, nebst Speicherkammer, an eine stille Familie zu vermieten und kann bis 6. September bezogen werden.

Wohnung. (3)1. **Kübler, Schmiedmeister,** hat eine Wohnung zu vermieten, welche in einem Vierteljahr bezogen werden kann.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, Vom 15—30. Juni.	
in Pforzheim,	Dur'ach,	Das Paar Red zu 2 fr., wiegt	13½ Loth.
den 15. Juni.	15. Juni.		
Das Malter:	fl. kr. fl. kr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	brod kostet 6 kr.
Alt. Kernen	8 9 7 48	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 8 kr.
Neu. Kernen	— — 7 42	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 4½ kr.
Weizen	— — — —	Fleischtage.	
Korn	— — 5 2	Ochsenfleisch das Pfund 10 kr	
Gerste	— — — —	Rindfleisch 8 "	
Beschkorn	— — — —	Kalbfleisch 8 "	
Paser	— — 3 —	Hammelfleisch 8 "	
Erbfen	— — 9 19	Schweinefleisch 9 "	
Vinsen	— — — —	Virtualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 kr.	
Wicken	— — — —	Schweineschmalz 18 kr. Butter 17 kr. Lichter, gepo-	
Ackerbohnen	— — — —	gene und gegoffene 20 kr. Grundbirnen das Stüdt	
		12 kr. Eier 11 Stück 8 kr.	

Unter verantwortlicher Redaktion von **J. Schwarz** in Pforzheim.